

VML-Newsletter 02/2025/26

Emmenbrücke, 26. November 2025/UV/hd

Kantonale Musikschulleitungskonferenz vom Dienstag, 18. November 2025

Geschätzte VML-Mitglieder

Am vergangenen Dienstag, 18. November 2025, fand die erste Kantonale Musikschulleitungskonferenz im Schuljahr 2025/26 im Pilatussaal des Stadthaus Kriens statt. Ursin Villiger, Präsident des VML, begrüsst 18 Musikschulleitende, eine Bereichsleitung sowie Matthjas Bieri (Leiter Institut für Musikpädagogik HSLU), Pirmin Hodel (Beauftragter Musikschulen des Kanton Luzern DVS), Eva Crastan (stellvertretende Rektorin Musikschule Luzern & Präsidentin Vorstand TMLU), Nina Reiter (Expertin Jazz Vorstand TMLU) und Lukas Blattner (Hospitant - Musikschullehrperson Musikschule Kriens in Ausbildung zum Musikschulleiter).

Der erste Teil der Konferenz stand ganz im Zeichen der Umsetzung des neuen VML-Organigramms, welches anlässlich der Generalversammlung und des Vernetzungsvormittags vom 25. Oktober 2025 verabschiedet wurde. Der VML-Vorstand wünscht sich eine engere Zusammenarbeit und damit verbunden eine aktivere Mitwirkung aller Musikschulleitenden im Kanton Luzern. Mit einem kurzen Workshop sollten die wichtigsten kurz-, mittel- und langfristigen Themen aller Musikschulleitungen zusammengetragen und im Anschluss entsprechende Arbeitsgruppen gebildet werden. Dazu später mehr. Als erstes wurde in Form von Statusberichten über laufende und geplante Projekte informiert.

Informationen über laufende & geplante Projekte

Projekt Kennzahlen & Statistik (Simon Schwizer)

Als Mitglied der Arbeitsgruppe informierte Simon Schwizer von der Musikschule Klangwelt Wiggertal über den Projektstand. Gemäss Simon Schwizer handelt es sich bei den Betriebskosten, welche durch LUSTAT errechnet werden, um die einzige Kennzahl, welche von den Musikschulen vorliegen und eine Vergleichsmöglichkeit bieten. Die restlichen Kennzahlen werden sehr individuell erhoben und sind in Bezug auf deren Qualität sehr unterschiedlich. Das Ziel der Arbeitsgruppe ist es, gemeinsame, verständliche und qualitativ nutzbare Kennzahlen zu erheben. Die Kennzahlen sollen sich zu einem Führungsinstrument weiterentwickeln. Bis anhin hat die Arbeitsgruppe zwei Sitzungen abgehalten. Grosse Diskussionspunkte sind die unterschiedlichen Raumthematiken und die damit verbundenen Umlagen. Die Gruppe kommt zum Schluss, dass sich die Erhebung von Finanzkennzahlen als eher schwierig erweist, da in Bezug auf die Rechtsform der Musikschulen sehr unterschiedliche Modelle existieren. Simon

Schwizer erwähnt zudem, dass es mit der neuen kantonalen Schuladministrationssoftware StabiLU möglich sein muss, entsprechende Kennzahlen automatisch zu generieren.

Projekt Weiterentwicklung Talentförderung (Eva Crastan)

Die Talentförderung unterstützt und fördert besonders begabte Schülerinnen und Schüler in ihrer musikalischen und persönlichen Entwicklung. Sie bietet ein Gefäss des musikalisch-künstlerischen und sozialen Miteinanders. Die Lernenden erhalten intensive musikalische Förderung auf ihrem jeweiligen Instrument. Zusätzlich nehmen sie an einem speziell für die Talentförderung entwickelten, ganzheitlich ausgerichteten Zusatzprogramm teil. Von versierten Dozierenden werden Kompetenzen in verschiedenen Bereichen der Musik vermittelt. Die abwechslungsreichen Kurse und Workshops können den Rubriken «Musik verstehen», «Musik und Körper», «Musizieren und Üben» und «Gemeinsames Musizieren» zugeordnet werden. Damit werden die jungen musikalischen Talente optimal auf die Anforderungen und Bedingungen einer möglichen professionellen Musizierpraxis vorbereitet und ihre Persönlichkeit sowie ihre Freude am Musizieren nachhaltig gestärkt. Dafür ist ein bewusster und gesundheitsfördernder Ansatz im Umgang mit dem eigenen Körper und dem Instrument wichtig. Die Teilnahme am Talentförderungsprogramm kann zu einem Musikstudium führen, verpflichtet aber nicht dazu. Die TMLU ist anerkannte Leistungserbringerin des Bundesprogramms "Junge Talente Musik".

Eva Crastan teilte mit, dass bisher drei Sitzungen stattgefunden haben. Die verschiedenen „Talentförderprogramme“ wurden mit einer Umfrage evaluiert. Ziel der Arbeitsgruppe ist es, die diversen und unterschiedlichen „internen Talentförderprogramme“ der Musikschulen noch mehr zu vereinheitlichen, zu koordinieren und weiterzuentwickeln. Es existieren sehr unterschiedliche Gefässe in Form von Unterrichtsverlängerungen, Aufnahmeverfahren, Belegung von Zweitinstrumenten, u.v.m. Ziel muss es sein, dass Lernende, welche an den kommunalen Musikschulen mit speziellen Programmen gefördert werden, noch mehr in die TMLU eingebunden werden. Eine Idee besteht darin, allenfalls für das Basisprogramm diverse TMLU-Standorte im Kanton Luzern zu schaffen. Erste konkrete Informationen zu diesem Projekt sind frühestens auf das Schuljahr 2026/27 zu erwarten.



Neues Projekt „Empfehlung Musikschulräume“ (Pirmin Hodel)

Musikschulen sind auf geeignete Räume angewiesen, damit Unterricht, Proben und organisatorische Arbeiten professionell stattfinden können. Die räumlichen Bedingungen unterscheiden sich im Kanton Luzern jedoch stark, und teilweise stehen Musikschulen Räume zur Verfügung, die für den Unterricht kaum geeignet sind oder den gesetzlichen Anforderungen an Arbeitsplätze nicht entsprechen. Pirmin Hodel möchte mit einer neuen Arbeitsgruppe die Fakten und die schweizweit gesetzlichen Grundlagen zusammentragen und im Anschluss eine Empfehlung an die Gemeinden erarbeiten.

Neues Projekt „Empfehlung Musikschulsekretariate“ (Pirmin Hodel)

Die Anstellungsbedingungen (Aufgaben, Pensum, Lohn) von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Musikschuladministration sind von Gemeinde zu Gemeinde sehr unterschiedlich. Die Arbeitsgruppe möchte auch hier eine Bestandesaufnahme machen und unter anderem Empfehlungen zum Pensum und der Entlöhnung erarbeiten.

Workshop «Neues VML-Organigramm – Bildung von Arbeitsgruppen»

Nach vielen ausführlichen Informationen zu diversen Projekten folgte der Workshop zum neuen VML-Organigramm. Im Vorfeld wurden bereits Arbeitsgruppen gebildet, welche sich mit der folgenden Fragestellung auseinandersetzen mussten:

„Welche Themen beschäftigen Dich in Deiner Funktion als Musikschulleitung kurz-, mittel- und langfristig und sollten durch die KMSLK aufgenommen und in Arbeitsgruppen behandelt werden?“

In vier Gruppen wurde die obgenannte Fragestellung intensiv diskutiert. Wichtige Themen wurden aufgenommen, niedergeschrieben, priorisiert und durch den VML-Vorstand gesammelt.



Viele Themen waren deckungsgleich. So unter anderem die Zusammenarbeit zwischen Volksschulen und Musikschulen und der Berufsauftrag. Während der Pause, hatten alle anwesenden Schulleitenden die Möglichkeit, ihre Favoriten zu priorisieren.



Der VML-Vorstand entschied sich, vier Themen für die Bildung von Arbeitsgruppen auszuwählen. Alle Anwesenden hatten vor Ort die Möglichkeit, sich in einer Arbeitsgruppe einzutragen. Nachfolgend ist der aktuelle Stand (26. November 2025) der VML-Arbeitsgruppen, der Arbeitsgruppen der Dienststelle Volksschulbildung und des Think Tank aufgeführt.

ARBEITSGRUPPEN			
Kantonale Musikschulleitungskonferenz			
Berufsauftrag	Musikschule als Teil der Bildung	Stufentest	Schuladministrationssoftware
1 Ueli Nyffeler (Adligenswil-Udligenswil)	Judith Reinert (Regionalters)	Eva Crastan (Luzern)	Ursin Villiger (Kriens)
2 Brigitte Annonoff (Emmen)	Renato Belleri (Hochdorf)	David Kummer (Region Sursee)	Corinne Windler (Rottal)
3 Mario Schubiger (Horw)	Beni Stöckli (Seegemeinden)	Geri Amrein (Hitzkirch)	Christian Plaschy (Michelsamt-Surental)
4 Matthias Bieri (HSLU Musik)		Christa Vogt (Meggen)	
5 Roland Aregger (Oberseetal)		Johanna Bättig (Administration Stufentest)	
7		Enrico Calzaferr (Oberer Sempachersee)	

ARBEITSGRUPPEN			
Dienststelle Volksschulbildung			
Kennzahlen & Statistik	Weiterentwicklung Talentförderung	Empfehlung Musikschulräume	Empfehlung Musikschulsekretariate
Dauer: September 2025 – Oktober 2026	Dauer: Januar 2025 bis August 2026	Ziele: - Gesetzliche Grundlagen - Empfehlung Ausgestaltung Unterrichtsräume Dauer: Dezember 2025 – Dezember 2026	Ziele: - Überprüfung & Empfehlung Pensum Sekretariat - Übersicht der Aufgaben - Empfehlung Lohn Dauer: Dezember 2025 – Dezember 2026
1 Pirmin Hodel (DVS)	Pirmin Hodel (DVS)	Pirmin Hodel (DVS)	Pirmin Hodel (DVS)
2 Thomas Limacher (Luzern)	Eva Crastan (Luzern)	Heinz Dürger (Rental)	Thomas Limacher (Luzern)
3 Simon Schwizer (Klangwelt Wiggertal)	Franz Gehrig (Region Willisau)	Armin Renggli (Klangwelt Wiggertal)	Walter Röllin (Seegemeinden)
4 Walter Röllin (Seegemeinden)	Susanne Bättig (Michelsamt-Surental)	Christoph Bangerter (Oberer Sempachersee)	Corinne Windler (Rottal)
5 Enrico Calzaferri (Oberer Sempachersee)	Enrico Calzaferri (Oberer Sempachersee)		
7 Manuel Imhof (Oberer Sempachersee)			

Think Tank / Ideentopf	
➡ Infrastruktur	
➡ Regelung Fahrspesen / Parkgebühren	
➡ Inklusion MS SuS	
➡ Evaluation der MS-Fusionen	
➡ Organisation MuB – Momentane Umsetzung	
➡ Niederschwelliger Zugang zur Musikschule	
➡ VML Bildungsreise (Musikschulen – Volksschulen in anderen Länder)	

Alle Musikschulleitungen, welche aktuell noch bei keiner Arbeitsgruppe eingetragen sind, melden sich direkt bei Sandra Ivani (info@vml.ch) mit Angabe der gewünschten Arbeitsgruppe.

Im weiteren Verlauf werden die auf der obigen Darstellung **fett markierten Personen** der VML-Arbeitsgruppen vom VML direkt angeschrieben. Sie laden die Mitglieder zur ersten Sitzung ein, bei welcher unter anderem der Vorsitz der Arbeitsgruppe bestimmt wird und die Fragestellungen zum Thema besprochen bzw. festgelegt werden. Die Arbeitsgruppen präsentieren ihre Ergebnisse aus ihren Sitzungen an der 9. KMSLK vom 24. März 2026.

In diesem Zusammenhang möchten wir auch den Präsidien, Kommissionsmitgliedern und Delegierten von Musikschulverbänden die Möglichkeit bieten, sich an den neu entstandenen Arbeitsgruppen «Empfehlung Musikschulräume» und «Empfehlung Musikschulsekretariate» der Dienststelle Volksschulbildung zu beteiligen. Die Sichtweise auch aus der strategischen Ebene mit einzubeziehen, ist für den Prozess wichtig und sehr wertvoll. Interessierte dürfen sich ebenfalls bei Sandra Ivani melden.



Fachrichtung Jazz

Für einen detaillierten Einblick in die Fachrichtung Jazz der Talentförderung Musik des Kantons Luzern liegt die PowerPoint Präsentation von Nina Reiter diesem Newsletter bei.

Informationen Dienststelle Volksschulbildung (Pirmin Hodel)

Netzwerk Musikschulen

Das Potential der Teilnetzwerke wurde nicht ausgeschöpft. Die DVS wird zukünftig Teilnetzwerke ausschreiben, welche für alle Lehrpersonen und Musikschulleitungen relevant sind. Informationen dazu folgen zu einem späteren Zeitpunkt.

Beiträge an Weiterbildung

Mit der „Empfehlung Weiterbildungsrichtlinien für kommunale Musikschulen“ vom 23. Januar 2025 hat eine Arbeitsgruppe ein gutes Arbeitspapier erarbeitet. Pirmin Hodel bittet die Schulleitenden, diese Empfehlung den Lehrpersonen vorzustellen und sie darauf zu sensibilisieren, dass auch bei der DVS Beiträge für die individuelle Weiterbildung bezogen werden können. Alle wichtigen Informationen zum Prozess sind auf der DVS-Website aufgeschaltet. Wichtig: Die Einreichung der Weiterbildungsunterlagen muss durch die Lehrpersonen bis spätestens sechs Monate nach Abschluss der Weiterbildung bei der DVS erfolgen. Pirmin Hodel stellt wiederum fest, dass nur wenige Musikschulen bzw. Lehrpersonen die kantonale Kostenbeteiligung beanspruchen.

Situation Musiktherapie

Kommunale Musikschulen bieten Angebote wie „Musizieren mit therapeutischer Begleitung“, „therapeutisches Musizieren“ oder „musikalisches Unterstützungs- und Förderangebot“ an. Diese musikpädagogischen Angebote bleiben bestehen. Jedoch gibt es eine klarere Abgrenzung zur „Musiktherapie“.

Die rein musiktherapeutische Anstellung wirft immer wieder Fragen auf. Therapeutinnen und Therapeuten haben oft keine pädagogische Ausbildung. Eine Zusammenarbeit mit Krankenkassen sei gemäss Pirmin Hodel sehr aufwendig und für Musikschulen anspruchsvoll.

Die DVS hat diesbezüglich folgende Entscheide gefällt:

- Musikschulen werden als pädagogische Institutionen wahrgenommen.
- Es wird keine neue Funktion für „Musiktherapie“ gemäss Besoldungsverordnung geschaffen.
- Keine Kantonsbeiträge für Musiktherapie (Pro-Kopf-Beiträge).
- Bestehende Anstellungen sind nicht betroffen.

Die reine Musiktherapie kann von kommunalen Musikschulen weiterhin angeboten werden. Die Anstellung der Therapeutinnen und Therapeuten erfolgt in diesem Fall nicht über das DVS sondern über die Gemeinden. Für Rückfragen steht Pirmin Hodel zur Verfügung.

Kulturförderungsgesetz Artikel 12a

Mit dem Artikel 12a des Bundesgesetzes über die Kulturförderung hat der Bund eine Bestimmung zu Tarifen von Musikschulen in Kraft gesetzt, die den chancengerechten Zugang von Kindern und Jugendlichen gewährleisten soll. 2025 wurde die Umsetzung des Gesetzesartikels durch eine Befragung von Kantonen, Gemeinden und Musikschulen überprüft. Die Ergebnisse zeigen eine positive Entwicklung.

Im Bericht wurden drei Handlungsfelder identifiziert:

- Kooperation Musikschulen-Volksschulen-Tagesstrukturen, Ausbau der Musikschulangebote, Ausbildung der LP auf erweiterte musikpädagogische Kompetenzentwicklung fokussieren
- Revidierung «Tarife für Kinder und Jugendliche sollen deutlich unter jenen für Erwachsene liegen» und Ausweitung Subventionierung von Geburt bis 25 Jahre, Subvention von Angeboten ab Geburt
- Konkrete Umsetzung des Art. 12a KFG bei allen Musikschulen; Ermässigungen vereinfachen und transparent kommunizieren, damit sie alle Familien erreichen

Der Kanton Luzern ist im schweizweiten Vergleich sehr gut positioniert. Die kantonale Musikschulkommission wird den Bericht genau sichten und mögliche Massnahmen im Kanton Luzern prüfen. Der ganze Bericht kann mit folgendem Link aufgerufen werden:

<https://www.bak.admin.ch/bak/de/home/sprachen-und-gesellschaft/musikalische-bildung.html> (unter „Dokumente“)

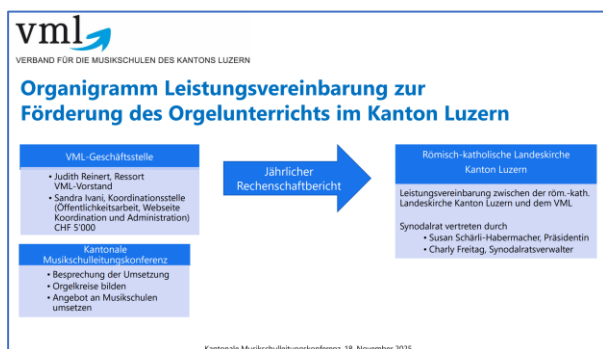
Save the Date – Tag der Musikschulen – 2. Mai 2026

Umfrage zu Führungsmodellen an den kommunalen Musikschulen

Im Schuljahr 2025/26 wird die DVS eine Umfrage zu den bestehenden Führungsmodellen der kommunalen Musikschulen im Kanton Luzern erheben. Weitere Informationen folgen zu einem späteren Zeitpunkt.

Informationen vom VML-Präsidenten (Ursin Villiger)

Förderung Orgelunterricht



Angebote aus der Leistungsvereinbarung zur Förderung des Orgelunterrichts im Kanton Luzern			
Schnupperabos	Elternbeiträge bis 20 Jahre	Orgeltage	Lehrmittel
• 1-3 Lektionen à 30 Minuten • Pro Lektion CHF 70	• Erster Semesterbeitrag • 40 Minuten CHF 500 • 30 Minuten CHF 400	• Werbe- oder Gemeinschaftsanlässe • Je 1'000 CHF	• Auf Antrag
	• Beitrag für Erwachsene • Maximal CHF 800		

Kantonale Musikschulleitungskonferenz, 18. November 2025

Die weiteren Schritte:

Nov – Dez 2025	Jan – Feb 2026	Ab März 2026
Austausch und Einbindung des Vereins Förderung Orgelunterricht Region Sursee	- Website erstellen zur Förderung des Orgelunterrichts im Kanton Luzern (danach MS-Webseiten verlinken) - Flyer gestalten mit Angebot der Vergünstigung und Werbeanlässe	Durchführung der Werbeanlässe / Schnupperlektionen / Anmeldung Gratis-Semester

Gerne machen wir euch in diesem Zusammenhang auf die [Online-Umfrage](#) zur Ermittlung von möglichen Orgelkreisen aufmerksam. Wir freuen uns über eine Rückmeldung bis spätestens am 15. Dezember 2025.

Projekteingabe Stiftung Rosa Steffen Mörgeli

Ursin Villiger erwähnt, dass die Stiftung Rosa Steffen Mörgeli bis in neun Jahren alle Stiftungsgelder ausgegeben haben möchte und ruft dazu auf, interessante Projekte einzugeben.

Die Stiftung leistet begabten Kindern und Jugendlichen unter bestimmten Voraussetzungen einen Kostenbeitrag an den Klavierunterricht. Zudem werden Projekte finanziell unterstützt, welche zum gemeinsamen Klavierspielen, zum Zusammenspiel von Klavier mit anderen Instrumenten oder Gesang oder zum Stegreifspiel animieren und welche die Begeisterung für das Klavierspiel wecken und verbreiten. Es werden auch Kammermusikprojekte mit einem Klavier unterstützt.

Rosa Steffen-Mörgeli-Stiftung
c/o Jörg Sprecher
Sternmattstrasse 74
6005 Luzern
mail@rosasteffenmoergeli.ch




Musikschulsoftware

Wir haben Euch im letzten Newsletter schon ausführlich über den Projektstand des Projekts StabiLU berichtet. Die Unzufriedenheit der Schulleitenden und Administration über den schleppenden Fortschritt ist gross. In der Zwischenzeit sind einige Musikschulen im Kanton aktiv geworden und prüfen eine „All-in-One-Musikschul-Software“ mit dem Namen „SpeedAdminPlay“. Die Musikschule Rottal (Corinne Windler) hat die Software bereits evaluiert und geht mit dieser Lösung an den Start. Bei „SpeedAdminPlay“ handelt es sich um eine dänische Schuladministrationssoftware, welche offenbar sämtliche Bedürfnisse der Musikschulen abdecken kann. Auch gesamtschweizerisch ist diese Software bei diversen Musikschulen im Einsatz (MS Rapperswil Jona, im Kanton Bern, im Kanton Zürich).

Die Musikschule Kriens organisiert für interessierte Musikschulleitungen, Musikschul-administratorInnen und Musikschulkommissionsmitglieder eine Infoveranstaltung zur Schul-administrationssoftware „SpeedAdminPlay“, bei welcher Ellen Grahl (Sales Managerin) und Karsten Grau Rasmussen (Mitgründer & Technischer Direktor) vor Ort durch die Software führen und für Fragen zur Verfügung stehen. Die Veranstaltung findet wie folgt statt:

Donnerstag, 22. Januar 2026, 9.30 – 11.00 Uhr
Pilatussaal, Stadthaus Kriens

Eine Anmeldung ist erforderlich und kann direkt über [diesen Link](#) bis spätestens am Freitag, 9. Januar 2026 vorgenommen werden.

Der VML-Vorstand bedankt sich herzlich bei allen Musikschulleitenden für die gute und konstruktive Zusammenarbeit über das ganze Jahr. Wir sind überzeugt, dass damit viel in Bewegung kommt und Gutes entsteht. In diesem Sinne wünschen wir allen Mitgliedern, Präsidien und Musikschulleitungen eine besinnliche vorweihnächtliche Zeit.

VML Verband Musikschulen Kanton Luzern



Ursin Villiger
Präsident



Heinz Dürger
Kommunikation

Beilage:

PowerPoint Präsentation Nina Reiter